

# D Auge

Autor(en): **Abbondio-Künzle, Christine**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **18 (1955-1956)**

Heft [3]: **Stimme uf der Läbesreis**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-186105>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## D Auge

Zwei Fensterli send üseri Auge,  
Wo dSeel sich bständig spieglet drin.  
Si lüchtet hell und klar und fröndlech  
Bi subrem Herz und zfrednem Sinn.

Doch fahrt de Zorn grad wien es Gwitter  
Dörs Gmüet, verlöscht de herrlech Glanz.  
Es wetterlüchtet i den Auge,  
Und dSonne got drin ondere ganz.

Wenn heissi Träne usne tropfed,  
Werd dUssicht zmol so schwarz und grau,  
Got sLäbe wider schöö am Schnüerli,  
Denn siet me alles himmelblau.

Wo d Bosheit us den Auge funklet,  
Do kennt me schnell de Hörnlimaa.  
Er zündt di böse Lüdeschafte  
Im Herz als gfrässigs Fürli a.

### *Rezept*

Loss alpot d Fensterläde abe,  
Wo ob de beide Auge sind.  
Lueg gschider iwärts, statt voruse,  
So werst a diner Seel nöd blind.

's hät allerlei för Grömpel dine  
Und Spinnegweb, gäll, rum das uus!  
Wie suber lüchtet nochher dAuge,  
Es strahlt en heitre Himmel druus.